



EUROPÄISCHE SENIOREN UNION (ESU)

EUROPEAN SENIORS' UNION (ESU)

Newsletter SENIOR INTERNATIONAL. Nr. 137 (deutsch) 26. September 2016

ESU- Präsidentin: „Gewonnenen Jahren Leben zufügen“

Zum 1. Oktober, dem Internationalen Tag der älteren Generation, wendet sich die Präsidentin der Europäischen Senioren Union, em. Prof. Dr. an Hermans, an alle Mitgliedsverbände mit der Aufforderung, dieses besondere Ereignis mit ihren gesellschaftlichen Partnern zu FEIERN !



In der Brüsseler Zentrale der Europäischen Volkspartei (EVP/ engl: EPP) hat auch die Europäische Senioren Union ihren Sitz - der Arbeitsplatz von Präsidentin Hermans und Generalsekretär Dumon

Das könnte allen, die sich für „ein Altern in Würde und ohne Diskriminierung“ einsetzen - für die ESU von zentraler Bedeutung – Freude und Kraft verleihen. Die Lage älterer Menschen verdiene Aufmerksamkeit auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene, und die Senioren selbst sollten dabei mit ihren Bedürfnissen, ihrem Gestaltungswillen und ihrer Tatkraft die zentrale Rolle spielen. Im Jahr 2016 – schreibt die Präsidentin – müsse vorrangig die Forderung der ESU nach „einer inklusiven, altersfreundlichen Gesellschaft“ betont werden, „die auf einer positiven Einstellung

gegenüber dem Altern basiert und den Wert aller Altersgruppen erkennt“ . Die steigende Lebenserwartung hat Bedeutung sowohl für die individuelle Lebensgestaltung als auch für alle Bereiche der Politik. Alle seien dafür verantwortlich, dass den gewonnenen Jahren mehr Leben gegeben wird.

Im Dienst der Menschenrechte



Ihrem bei der Gründung 2007 gesteckten Ziel, Verständnis und Hilfsbereitschaft für Verfolgte zu wecken, wird der Cottbuser Verein Menschenrechtszentrum (MRZ) bis heute gerecht. Seine Geschäftsführende Vorsitzende Sylvia Wähling, die zugleich Direktorin der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus ist, war hocherfreut, als ihr der Geschäftsführer der Firma Windparkentwickler UKA, Guido Hedemann, kürzlich eine Spende in Höhe von 50.000 EURO überreichte. Das Geld wird für die Forschungs- und die Bildungsarbeit verwendet. So lernen junge Menschen bei ihren Besuchen im ehemaligen Zuchthaus vorrangig die Haftbedingungen für politische Häftlinge während der Nazi- und SED-Diktatur kennen. Des Weiteren werden sie mit aktuellen Menschenrechtsverletzungen wie z.B. im irakischen Kurdistan konfrontiert. Dorthin hat die Direktorin mehrmals dringend benötigte Lebens- und Hilfsmittel überbracht. Ein Teil des gespendeten Geldes soll der Wiederherstellung eines Gefangenentransporters aus DDR-Zeiten (Fabrikat „BARKAS“) dienen, wodurch der menschenverachtende Umgang mit den Zuchthaus-Insassen dokumentiert werden kann

Eine weitere Anerkennung wird dem MRZ am 11. Oktober mit der Verleihung des „Brandenburger Freiheitspreises“ im Dom zu Brandenburg an der Havel zuteil, der kürzlich anlässlich des 850. Domgeburtstages gestiftet wurde.

Gedenksteine für das Friedenszentrum

Tief bewegt konnte der Vorsitzende der Polnischen Senioren Union (PUS), Janusz Marszalek aus Oswiecim, zwei weitere Gedenksteine für das künftige Friedenszentrum in seiner Stadt entgegennehmen – aus der lettischen Hauptstadt und dem österreichischen Mödling. Sie symbolisieren die Verbundenheit der Spender mit den Opfern jeglicher politischer Gewalt und mahnen zur Versöhnung der Völker.

- (1) Im **Evangelisch-Lutherischen Dom zu Riga** fand die Übergabe am 21. August in einem ökumenischen Gottesdienst statt, an dem neben dem Staatspräsidenten und weiteren Politikern auch kirchliche Würdenträger und Diplomaten aus mehreren Ländern teilnahmen.



Der Rigaer Dom von 1211 ist die erzbischöfliche Kathedrale der Evangelisch-Lutherischen Kirche Lettlands, besitzt eine herrliche Orgel und einen 90 m hohen Turm

Erzbischof und Metropolit Zbignevs Stankevics ging in der Predigt auf den 25. Jahrestag des Gesetzes zur staatlichen Unabhängigkeit ein und betete für den Frieden auf der ganzen Welt. Janusz Marszalek, der auch Vizepräsident der ESU ist, und Dr. Guna Putnina, die Vorsitzende der Union Christlicher Senioren in Lettland, nahmen den Gedenkstein vom Dekan Pfarrer Dean Elijs Godins und dem kath. Priester Elvis Rudovics in Empfang.

Die polnischen Gäste hatten auch Begegnungen mit Repräsentanten dieses Seniorenverbandes, dem die Initiative zu der Zeremonie zu danken ist. Darunter befand sich das ESU-Exekutivkomiteemitglied Andrejs Rudzitis. Dabei loteten sie Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus. Weitere Gespräche fanden statt mit dem Ökonomie - Prof. Dr. Ivars Brivers von der Universität Lettlands, der auch am ESU-Kongress in Leuven teilnehmen wird, sowie mit Peteris Simsons, Präsidiumsmitglied der Internationalen Assoziation Ehemaliger Politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus.



Fototermin im Altarraum. Links neben J. Marszalek (Mitte):Dr. Guna Putnina. Aufn.(2): Aigars Putnins

(2) Im Auftrag des Bürgermeisters der **Europastadt Mödling bei Wien** überreichte Anfang September deren Einwohnerin Dr. h.c. Edeltraud Paul einen Gedenkstein. Sie befand sich mit einigen weiteren Mödlingern – viele davon im Seniorenalter – auf einer „Bürgerreise“ durch Polen – mit den Stationen Tschenschow (Czestochowa) und der „Schwarzen Madonna“ auf dem Hellen Berg (Jasna Góra), Kraków mit seiner Marienkirche, dem Jüdischen Viertel, dem Königsschloss Wawel sowie dem Salzbergwerk im nahen Wieliczka (UNESCO-Weltkulturerbe). Die Übergabe an Janusz Marszalek erfolgte in Kraków in Anwesenheit des ESU-Ehrenpräsidenten Leif Hallerg.

Besonders beeindruckte die Reisegruppe der Besuch des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Welch ein Kontrast zum benachbarten Kinderdorf in Rajsko, einem Stadtteil von Oswiecim, das vom Ehepaar Marta und Janusz Marszalek seit seiner Gründung 1994 geleitet wird! Hier werden Heranwachsende aus schwierigen Familienverhältnissen gut betreut und gefördert. Ihre Freude über die kleinen Geschenke der Besucher aus Österreich rührte auch die Gäste zu Tränen. Die Eindrücke der Reise zusammenfassend, beschrieb Edeltraud Paul, die seit langem in der ESU verwurzelt, engagiert – u.a. als (ehemalige) Schatzmeisterin – geschätzt wird, in einem gereimten Bericht zum Schluss:

„Eigentlich haben viele von uns dabei gespürt:

Auch eine kleine Aktion ist das, was Europa zusammenführt;

ein Miteinander von Mensch zu Mensch in kleinen Dingen

mag auch im Großen Frieden bringen.“

CDU-Senioren-Union in Magdeburg

Erneut hält die Senioren-Union der CDU ihren Wahlkongress („16. Bundesdelegiertenversammlung“) in Magdeburg ab. Es ist die Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen-Anhalt mit einer bis ins frühe Mittelalter zurückreichenden deutschen Geschichte. Im Dom St. Mauritius und Katharina (erbaut zwischen 1207 und 1363) befinden sich die sterblichen Überreste Ottos des Großen (Otto I.), des ersten Kaisers des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, das von 962 bis 1806 bestand. Otto lebte 912 – 973.

Den Archäologen gelang vor einiger Zeit auch der Nachweis für die Grablegung seiner 946 mit 36 Jahren verstorbenen Gemahlin, der Königin Edgitha, die aus England stammte und dort unter „Aedgytha“ bekannt ist. Otto I. und der Bürgermeister Otto von Guericke wurden zu den Namenspatronen der „Ottostadt Magdeburg“.

In den Jahren 1944 /45 wurde die Elbe-Stadt mit ihrem Dom durch Bombardement stark in Mitleidenschaft gezogen. Das 1955 im wesentlichen wiederaufgebaute Gotteshaus gilt als erste in Deutschland fertiggestellte Kathedrale im gotischen Stil, in der übrigens seit 1567 evangelisch gepredigt wird.

Die 4. Delegiertenversammlung im Herbst 1992 stand unter dem Eindruck der knapp zwei Jahre zuvor

vollzogenen Vereinigung der beiden deutschen Staaten. In einer von Delegierten aus Ost und West erarbeiteten und am 22. September verabschiedeten

MAGDEBURGER ERKLÄRUNG

wird betont:

„Wir haben die deutsche Einheit gewollt. Wir haben sie dankbar angenommen.

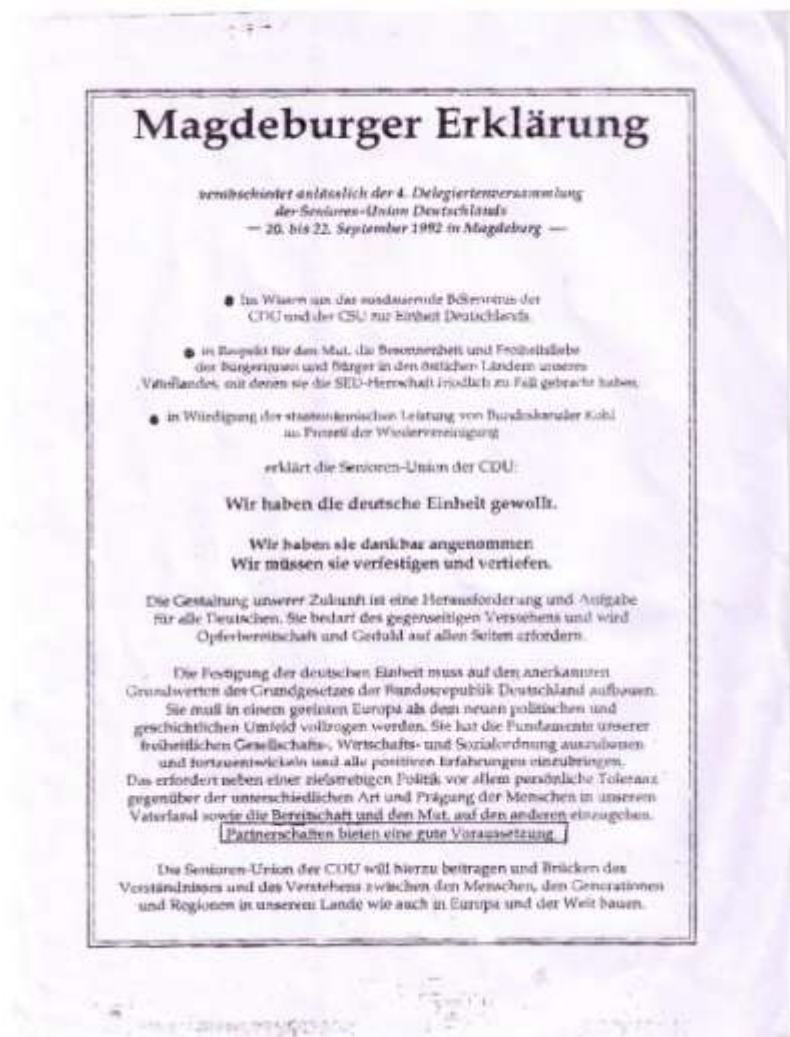
Wir müssen sie verteidigen und vertiefen.

Partnerschaften bieten (dafür) eine gute Voraussetzung.“

Abschließend heißt es:

*Die Senioren-Union der CDU will hierzu beitragen
und Brücken des Verständnisses und Verstehens*

*zwischen den Menschen, den Generationen und Regionen in unserem Lande
wie auch in Europa und der Welt bauen.“*



Aus dem Archiv des Redakteurs. Dieses Papier machte damals in den Ortsgruppen der Senioren-Union die Runde; es trug zur Positionsbestimmung bei und ermutigte zu politischem Handeln.

Wenn sich am 6. und 7. Oktober dieses Jahres die Delegierten ein weiteres Mal in Magdeburg versammeln, stehen neben den Wahlen zu Leitungsgremien (Vorstand, Vorsitzender, Vize-Vorsitzende, Beisitzer, Schatzmeister und erstmalig ein Mitgliederbeauftragter) mehrere Anträge zur inneren Struktur zur Diskussion. Für den Bundesvorsitz kandidiert erneut Prof. Dr. Otto Wulff, der das Amt seit 2002 führt.

Nach dem Willen einiger Landesverbände steht die Aufnahme von unter 60jährigen Personen in die Senioren-Union als „beitragspflichtige Fördermitglieder“ zur Erörterung. Diese würden jedoch ohne Stimmrecht bleiben. „In besonderen Fällen“ soll künftig auch die **M i t g l i e d s c h a f t** von unter 60jährigen Interessenten möglich sein, die das Stimmrecht einschließt.

Der vom Vorstand eingebrachte „Leitantrag“ fordert die CDU bis 2018 zur Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms auf, das die seniorenpolitischen Schwerpunkte weiterentwickelt, neue Themenfelder aufgreift und zukünftige politische Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Somit würden „die Stimmen der älteren Generation in Politik und Gesellschaft eingebracht“, heißt es im vorab veröffentlichten Text.

Der erste Konferenztag klingt mit einer Podiumsdiskussion über „Perspektiven des deutsch-russischen Verhältnisses im europäischen Kontext“ aus, woran prominente Politiker und Wissenschaftler aus beiden Ländern teilnehmen. Ein Höhepunkt des zweiten Tages dürfte eine Rede der CDU-Vorsitzenden und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel werden.

Aktuelle ESU- Termine

21./22. Oktober in Ljubljana: 1. Regionaltreffen der ESU in Slowenien, ausgerichtet von den drei ESU-Mitgliedsorganisationen des Landes

4./5. November in der flämischen Provinzhauptstadt und Universitätsstadt Leuven (Belgien):
Wahlkongress der ESU mit Delegierten aus allen Mitgliedsverbänden in Europa

IMPRESSUM

Redaktion: ulrich.winz@web.de; Mobiltel.: 0174 175 60 50

ESU: Rue de Commerce /Handelsstraat 19, 1000 Brussels ; Tel.: +32 23 09 28 66

Website: [http:// www.esu-epp.eu](http://www.esu-epp.eu); E-Mail: esu@epp.eu

Facebook.com/esu.eu

The English version will be published as soon as possible